



Wer bekommt wie viel von der Schokolade?

In Mitteleuropa isst eine Person im Durchschnitt pro Woche zwei Tafeln Schokolade. Ganz schön viel, oder? Wie viel ist es bei dir pro Woche?

Für eine Tafel Schokolade braucht man ca. 40 Kakaobohnen, in einer Frucht sind ca. 30 Bohnen.

Bei einer Tafel Schokolade mit 18 kleinen Stücken: Welchen Teil bekommt eine Kakaobäuerin von der Schokolade, die einen Euro kostet? Was glaubst du?

Was ist „Fairer Handel“?



Der **Faire Handel** von Schokolade verbessert das Leben und die Arbeit der Kakaobauern und Kakaobäuerinnen.

Fairer Handel bedeutet:

- Die Bäuerinnen und Bauern können mitbestimmen und arbeiten zusammen. Eine „Kooperative“ bedeutet: Sie schließen sich zusammen, um ihre Produkte besser zu verkaufen und mehr dafür zu bekommen.
- Sie erhalten einen garantierten Mindestpreis für ihre Ernte. Sie können sich darauf verlassen, dass sie auch in den nächsten Jahren etwas verkaufen können.
- Die Ernte wird vorfinanziert, die Bauern und Bäuerinnen bekommen schon Geld, bevor sie die Ware liefern, um den Kakao anbauen und Pflanzen oder Geräte kaufen zu können.
- Sie haben soziale Rechte (z.B. Schulen, Gesundheitsversorgung usw.).
- Es gibt keine ausbeuterische Kinderarbeit.
- Es gibt keine Zwischenhändler und -händlerinnen, deshalb bleibt mehr Geld für die Bauern und Bäuerinnen übrig.
- Der Anbau und die Betriebe werden laufend kontrolliert und erhalten ein Siegel (z.B. das Fairtrade-Siegel).

Schaut einmal im Supermarkt nach: Was wird sonst noch aus Fairem Handel verkauft?

Ein einfaches Rechenbeispiel²

Beim Verkauf einer Tafel Schokolade mit 18 Stücken erhalten die Händler und Händlerinnen den Wert für **sechs** Stücke, die Schokoladenfirma den Wert für **sieben** Stücke, **vier** Stücke sind für Kosten von Transport und Verpackung.

Wie viele Stücke bleiben für den Bauern/die Bäuerin übrig? a) 4 b) 2 c) 1

Beim Verkauf einer **fair gehandelten Schokolade** (Tafel mit 18 Stücken) geht der Preis von **drei** Stücken an Transport und Zoll, **drei** Stücke an die Geschäfte oder Supermärkte, **vier** Stücke an die Importorganisation.

Wie viel bleibt für den Bauern/die Bäuerin übrig? a) 8 b) 6 c) 4

Eine Frage der Gerechtigkeit

Du hast am Beispiel der Schokolade schon merken können, dass der Wohlstand auf dem Schoko-Weltmarkt nicht gerecht verteilt ist. In der Regel haben die Menschen, die Kakaobohnen säen, ernten und trocknen, nicht so viel davon. Sie können wenig mitreden beim Handel.

Bildung, Gesundheitsversorgung und ein Einkommen, von dem die Menschen genug zum Leben haben – das wird für mehr Gerechtigkeit auf dem Markt gebraucht. All das verhindert, dass Menschen verarmen und aus der Not heraus Arbeit machen müssen, die ihrer Gesundheit schadet. In den Industrieländern wird die soziale Absicherung vor allem durch Steuern finanziert.

Wenn vom „Markt“ die Rede ist, sind wir alle ein Teil davon. Waren werden ja quer über die ganze Welt gekauft und verkauft. Wir können daher von einem „Weltmarkt“ sprechen. Auch du bist ein kleiner Teil davon, wenn du etwas kaufst.

Was denkst du: Wie kann Wohlstand auf dem Weltmarkt gerechter verteilt werden?

² Quelle: Austrian Development Agency (Hrsg.): Unterrichtsmaterialien für das Schulprogramm der OEZA-Infotour „Gemeinsam mehr zusammenbringen“ (Thema Fairer Handel am Beispiel Schokolade, 10 bis 12 Jahre): www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/e3b02bed/Fairer%20Handel%20am%20Beispiel%20Kakao%20und%20Schokolade.pdf

Tipp: https://regenwald-unterrichtsmaterial.oroverde.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtseinheiten/Hintergrund-Dateien/12.06_LI_Hintergrundinformation_KakaoundFairTrade.pdf